

III. Die Römer.

50. Roms Erbanung.

1. Das Römervolk. — Das zweite Volk Europa's, das sich in der Geschichte einen großen Namen gemacht hat, sind die Römer. Von ihnen ist das gewaltigste Weltreich gegründet worden, das je bestanden hat. Alle Länder, welche rings um das Mittelmeer liegen: das ganze südliche Europa, das nördliche Afrika und weite Länderstrecken in Asien, haben sie sich unterworfen und Jahrhunderte hindurch beherrscht; und durch ihre Sprache, ihre Geseze und Einrichtungen haben sie auch auf die späteren Völker großen Einfluß geübt. Der Anfang dieses merkwürdigen Volkes war aber ein sehr geringer.

2. Romulus und Remus. — In der Mitte der schönen Halbinsel Italien, nicht weit von dem Tiberflusse, lag in alter Zeit die Stadt Alba longa. Dort herrschte ein König mit Namen Numitor. Dieser hatte einen Bruder, Amulius, der war herrschsüchtig, stieß den Numitor vom Throne und machte sich selbst zum Könige. Als aber nun Numitors einzige Tochter Zwillingssöhne gebar, den Romulus und den Remus, ward dem Amulius bange, diese könnten ihm dereinst die Königsherrschaft wieder entreißen. Er nahm daher die beiden Knaben, übergab sie einem Diener und sprach: „Wirf sie in die Tiber, auf daß sie ertrinken!“ Und der Diener ging hin und setzte die Knaben in einer Wanne auf den Fluß. Da trieben sie nun auf den Wellen hin und her; endlich aber schwamm das Schifflin wieder an's Ufer und blieb dort stehen. Bald darauf kam ein Hirt des Weges, der hörte, wie die Knäblein bitterlich weinten, hob sie auf und